

Zusammenhang bereits ausführlich befaßt hat. – Das Gleiche gilt für die Bereitschaft von Prof. St. Weinfurter (Mainz), die Vita des ermordeten Erzbischofs Arnold von Mainz (1153–1160) zu edieren (zuletzt bei Ph. Jaffé, *Bibliotheca rerum Germanicarum* 3, 1866, S. 604–675), als deren Verfasser er kürzlich den Scholaster Gernot des Mainzer St. Stephanstiftes ausgemacht hat. – Der neu eingetretenen Schweizer Stipendiatin Frau Dr. D. Stöckly (siehe oben S. VII) ist der Traktat über den Umgang mit Exkommunizierten und die Kirchenrechtsquellen des Bernold von Konstanz anvertraut worden, den F. Thaner (MGH Ldl 2 S. 112–142) unzulänglich und zudem in einer Mischform wiedergegeben hat. Betreuer dieser Editionen ist Herr Schieffer. – Zustimmend wurde der Plan von Herrn Zimmermann zur Kenntnis genommen, nach der Papstchronik des Thomas Ebendorfer, deren Edition kurz vor dem Abschluß steht, dessen Kaiserchronik oder, wie Ebendorfer sie selbst genannt hat, die „Cronica regum Romanorum“ herauszugeben. – Von der Finanzierung wird es abhängen, ob ein schon früher erwogenes Projekt, die Schriften des Heinrich Toke († 1454) zur Kirchen- und Reichsreform (vgl. DA 41 S. V), in das Programm der MGH aufgenommen wird; für die Aufgabe steht eine qualifizierte Bearbeiterin bereit.

V

Laufende Arbeiten:

Scriptores: Dr. E. Wirbelauer (Freiburg i.Br.), dessen Editions-vorhaben der Symmachianischen und Laurentianischen Quellentexte mit dem Schwerpunkt der Symmachianischen Fälschungen im vorigen Jahr angenommen wurde (siehe DA 49 S. VII), hat seine Dissertation, die als Vorstufe der großen Ausgabe eine Kurzedition samt Übersetzung enthält, publiziert: „Zwei Päpste in Rom. Der Konflikt zwischen Laurentius und Symmachus (498–514)“ (Quellen und Forschungen zur Antiken Welt 16, 1993). Er hofft, die Volledition, die auch die echten Synodalzeugnisse und weitere Aktenstücke der Jahre 499–506 enthalten soll, bis Ende 1995 vorlegen zu können. – Dr. Ch. Lohmer ist weiterhin mit dem vor Jahren von Prof. F.-J. Schmale und Dr. I. Schmale-Ott (Bochum) eingereichten Editionsmanuskript der Frutolf-Ekkehard-Chronik und der sogenannten „Anonymen Kaiserchronik“ beschäftigt, mit Nachkollationen und Überarbeitungen; zudem verändert sich die Forschungssituation, so daß es sich anempfehlen